Die Sebesten dienen zu der Brust/vnd zu dem Lufftrohr / benemen den scharpf- A
fen Husten.

So man von Sebesten die Haut abzeucht/das Fleisch oder Marck in Veielwasser beytzt/vnd auff der Zungen helt/wendets die rauhe scherpffe desseben / vnd die Breune in hitzenden Fiebern.

Sebestenbaum. Sebestina.

B

Sebesten gessen haben eine besondere eigenschafft wider die Bauchwürme / auch sänfftigen sie das tröpfflinge vnd hitzige harnen / welches von der Cholera oder scharpffen Phlegma sein vrsprung hat.

Man braucht die Sebesten gemeinglich in allen decoctis oder Brüen/ darinnen die purgirenden Latwergen zertrieben werden.

Die Sebesten werden also Arabisch vnd Lateinisch genannt. Griechisch Μύξα, Μυξὸν, Μυξάριον.

Von Brustbeerlen. Cap. XC.

Gestallt.

DIe Brustbeerlen bringt man auß dem Welschland/ darinnen sie wachsen. Der Baum wechst gemeinglich in zweyer Menschen lenge. Sein Stam̃ ist gewunden / vnd gleich wie mit eines Weinstocks Rinden bedeckt/ an der farb schwartzrot. Das Holtz vergleichet sich dem Hagdorn. Die Wurtzeln sind steiff vnd vest. Er hat fast vberal lange/starcke/vnd sehr spitzige Stacheln. Auß den grossen Esten sprossen andere kleiner/gebogene/bleichgelbe nebenzweigle / die sind etwas länger dann eine Spann/auff denselben Zweiglen zu beyden seiten stehē die Bletter fast gegen einander/ sie sind nicht groß/doch lenglecht/dick/zerkerbt vnd starck. Nach den Blettern kommen bleichgelbe vnd mosechte Blumen/auß denen wachsen Beere in gestalt der Oliuen / die sindt erstlich grün/darnach so sie zeitigen / gewinnen sie ein Goldrote Farb/vmd einen süssen Geschmack/haben einen Stein oder Kern wie die Oliuen.

C * Man findet auch ein wilde Art/die allerding der andern vnterlegen/ wie sie bey der andern Figur angedeutet.*

Man pflegt die Frucht im außgehenden Herbstmonat zu samlen/ in Püschle oder Klumpen zu binden/vnd auffzuhencken/daß sie dorren.

Die besten Brustbeerle bringt man auß Apulien.

I. Brustbeerlen. I. Iuiubæ siue Zizypha.
2. Wild Brustbeerlin. 2. Iuiubæ sylueſtres.

D

Natur/Krafft vnd Wirckung.

Die Brustbeerlen haben ein mittelmässige Wärme vnd Feuchtigkeit.

In Leib.

Die Brustbeerlen in Wasser gesotten/ vnd darvon getruncken/ stellen das auffwallende hitzige Blut/ werden also gegeben in den Kindsblattern oder Vrschlechten/ vnd in den Cholerischen fewerroten Geschweren/ Erysipelas genannt.

Die Brustbeerlen gebraucht man in Trencken vnd Latwergen/ wider die rauhe Keel/vnd scharpffen Husten/ sie legen vnd stillen das Stechen/ vnnd Seitengeschwer/ deßgleichen die brennende scherpffe deß Harns/ heylen die Verfehrung der Nieren vnd Blasen.

Die Brustbeerlen in der Kost genützt/ sindt dem Magen nicht zum besten/ dann sie bringen wenig Nahrung/vnd werden langsam verdewet.

Die Brustbeerlen heissen Griechisch ζίζυφα.* Der meiste theil wil/ daß sie bey dem Galeno σηρικὰ, das ist/ Serica genannt werden.* Arabisch Hunen. In den Apotecken Iuiubæ, Welsch Giuggiole. Spanisch Azufecifa. Frantzösisch Iuiubes.

Von